

Federf. Stadtamt: Amt für Familie, Jugend und Soziales

Vorlage für den	Berichterstatter	Sitzung am	Punkt
Jugendhilfeausschuss	Beigeordneter Rainer Weichelt	25.11.2008	6

öffentliche Sitzung

Betrifft:

Ausbau von Plätzen für Kinder unter 3 Jahren in Kindertageseinrichtungen und Tagespflege

Begründung:

(ggf. zusätzlich)

Ausbau von Plätzen für Kinder unter drei Jahren

Ausgangssituation

Im Oktober 2007 haben Bund und Länder die „Verwaltungsvereinbarung Investitionsprogramm Kinderbetreuungsfinanzierung 2008 - 2013“ unterzeichnet. Grundlage dieser Vereinbarung ist die Verständigung zwischen Bund, Ländern und Kommunen, die Kindertagesbetreuung, ausgerichtet an einem bundesweit durchschnittlichen Bedarf von 35 % der Kinder unter drei Jahren, bis 2013 auszubauen. Bezogen auf Nordrhein-Westfalen bedeutet dies eine Ausbaquote von landesweit 32 %.

Am 09.05.2008 sind auf die Vereinbarung basierende Richtlinien, über die, Gewährung von Zuwendungen für Investitionen in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege zum Ausbau von Plätzen für Kinder unter drei Jahren, in Kraft gesetzt worden. Sie ermöglichen die Umsetzung des Ausbauprogramms für alle Maßnahmen, die nach dem 18.10.2007 begonnen worden sind und die entsprechenden Voraussetzungen erfüllen.

Daraufhin sind von den in Gladbeck tätigen freien Trägern und auch städtischerseits Investitionsmittel in einer Größenordnung von 580.601,51 € beantragt worden (s. Anlage 1). Dies geschah wegen des für die Antragstellung für 2008 gesetzten Termins und fehlender Informationen über die genauen auch zeitlichen Abwicklungsmodalitäten für das Ausbauprogramm und die Förderchancen in den Folgejahren bis 2013.

Mitzeichnungen					
Bürgermeister:	Erster Beigeordneter:	Stadtkämmerer:	Beigeordneter	Stadtbaurat:	Rechtsamt:
Datum:	Datum:	Datum:	Datum:	Datum:	Datum:
_____	_____	_____	_____	_____	_____

Zahl der erforderlichen Protokollauszüge: _____

Aktuelle Situation

Inzwischen hat der Minister für Generationen, Familie, Frauen und Integration mit Schreiben vom 10.09.2008 den Bürgermeister angeschrieben und weitere Modalitäten für die Umsetzung des Ausbauprogramms mitgeteilt (s. Anlage 2).

Danach ist es zur Sicherstellung einer sachgerechten Landeshaushaltsplanung und -abwicklung in den Jahren bis 2013 notwendig, dass im Rahmen der Kommunalen Jugendhilfeplanung örtliche Umsetzungspläne für den Platzausbau, unter Beteiligung aller in Frage kommenden Träger und sonstiger Personen, entwickelt werden.

Von besonderem Interesse seitens des Landes sind dabei folgende Planungszahlen:

1. Zahl der Plätze für Kinder unter drei Jahren, die bis zum Jahre 2013 geschaffen werden, einschließlich der beabsichtigten Bedarfsquote.
2. Höhe der Kosten für den Neubau-, Ausbau-, Umbau- und Ausstattungsbedarf.

Diese Planungen sollen dem Ministerium bis zum 15.01.2009 mitgeteilt werden.

Aktueller Versorgungsstand

Nach der letzten Fortschreibung der Kindergartenbedarfsplanung stehen im laufenden Kindergartenjahr folgende institutionelle Plätze für unter Dreijährige zur Verfügung:

157 Plätze für zweijährige Kinder und 20 Plätze für einjährige Kinder. Für Kinder unter einem Jahr gibt es nur ein sehr begrenztes institutionelles Angebot von wenigen Plätzen stadtweit.

Entwicklung der Kinderzahlen

Kinderzahlen (Stand:31.12.2007)

Geburtsjahr	2002	2003	2004	2005	2006	2007
	712	648	675	593	584	604

Die Entwicklung der Geburtenzahlen zeigt einen deutlichen Rückgang, seit 2005 allerdings mit einer Tendenz zur Stagnation. Die Kinderzahlen pendeln sich seither um 600 ein. Diese Tendenz bestätigt auch der Familienbericht 2007 (S. 43/44). Zur Entwicklung der Kinderzahlen bis 2025 wird dort folgende Aussage getroffen: „Insgesamt wird die Gruppe der Kinder und Jugendlichen bis 2025 um ein Viertel abnehmen. Für die Gruppe der Drei- bis unter Sechsjährigen zeigen sich zwei verschiedene Phasen. Die Bevölkerungszahl der Altersgruppe sinkt aktuell und in den nächsten Jahren deutlicher, nach 2009 flacht dieser Trend aber etwas ab.“

In der Entwicklungsprognose bis zum Jahre 2025 weist der Familienbericht für die relevante Gruppe der Kinder im Alter von 0 - 6 Jahren bis zum Jahre 2013 eine relativ gleichbleibende Zahlen aus, dies trifft auch auf die Entwicklung der Zahlen der Kinder unter drei Jahren zu.

Entwicklung des Bedarfs

Der dreijährige Besuch eines Kindergartens vor der Einschulung ist heute eine Selbstverständlichkeit, Kindertageseinrichtungen haben sich als Bildungseinrichtungen etabliert. Ebenso unverzichtbar sind sie mit Blick auf die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Auch für unter Dreijährige werden zunehmend Fremdbetreuungsmöglichkeiten nachgefragt, besonders trifft dies für Kinder ab Vollendung des zweiten Lebensjahres zu. Aber auch für Einjährige werden Bedarfe geltend gemacht. Bei Kindern im ersten Lebensjahr beschränkt sich dies allerdings wegen des Elterngeldes bisher auf wenige Ausnahmefälle.

Die Bedarfsabfrage einer Betreuung für unter dreijährige Kinder Gladbecker Eltern im Rahmen der Erstellung des aktuellen Familienberichts verdeutlicht die Notwendigkeit des Ausbaus der institutionellen Betreuung für Kinder in diesem Alter (vgl. S. 54 des Kommentierten Tabellenbandes zum Familienbericht Gladbeck 2007).

Bei realistischer Betrachtung dürfte der Betreuungsbedarf bei Kindern in den unterschiedlichen Altersstufen bei folgenden Versorgungsgraden liegen:

Alter	Versorgungsgrad in Prozent
2 bis unter 3	42
1 bis unter 2	28
Bis unter 1	7

Insbesondere die Einschätzung des tatsächlichen Betreuungsbedarfs, die damit verbundenen Konsequenzen auch finanzieller Art, werden von Eltern bei der Benennung weit in der Zukunft liegender Bedarfe häufig unrealistisch eingeschätzt.

In einer ersten groben Betrachtung stellt sich die Gesamtsituation wie folgt dar:

Bedarf

Nach der landesseitigen Vorgabe für das Ausbauprogramm von 32%, der unter Dreijährigen, werden für Gladbeck bei einer Jahrgangsstärke von rd. 600 Kindern ($1.800 \times 32\% =$) 576 Plätze benötigt.

Legt man die Zahlen des Familienberichtes zugrunde sind dies insgesamt ($600 \times 42\% + 600 \times 28\% + 600 \times 7\% =$) 462 Plätze.

Bedarfsdeckung

Gladbeck verfügt zur Zeit stadtweit über 177 Plätze für unter Dreijährige in Kindertageseinrichtungen. Der überwiegende Teil, nämlich 157 Plätze, stehen für Zweijährige zur Verfügung.

Zusätzlich werden aktuell 30 Kinder unter drei Jahren in Tagespflege betreut.

Angesichts der demografischen Entwicklung sowie der früheren Einschulung können in den kommenden Jahren rd. 170 Plätze, etwa im Verhältnis 2:1, in Plätze vor allem für Zweijährige umgewandelt werden. Dies sind damit rd. 85 Plätze zusätzlich.

Nach landesseitigen Vorgaben soll die Versorgung der unter dreijährigen Kinder zu 30 Prozent mit Plätzen in Tagespflegestellen abgedeckt werden. Dies sind je nach zugrunde liegendem Bedarf zwischen rd. 140 bzw. rd. 170 Plätzen.

Abschließende erste Bewertung

Legt man den landesseitig festgelegten Bedarf für die Versorgung unter Dreijähriger zugrunde - und dies sollte aus Sicherheitsgründen, um den Gestaltungsrahmen nicht unnötig einzuschränken, zunächst geschehen - zeigt sich damit abschließend folgendes erstes Bild:

Bereits zur Verfügung stehen:

177 Plätze	In Tageseinrichtungen
30 Plätze	In Kindertagespflege
Insgesamt: 207 Plätze	

Zusätzlich zu schaffen sind:

85 Plätze	Durch Umwandlung vorhandener Kindergartenplätze
140 Plätze	In Kindertagespflege
144 Plätze	Durch zusätzliche Plätze in Kindertageseinrichtungen
Insgesamt: 369 Plätze	

Insbesondere die Werbung und Schulung zusätzlicher Tagespflegepersonen sowie die Schaffung von 144 zusätzlichen Plätzen in Kindertageseinrichtungen in den kommenden 5 Jahren wird Zeit- und Finanzressourcen in erheblichem Umfang binden und stellt damit eine enorme Herausforderung dar.

Die Umsetzung der Ausbauplanung erfolgt schrittweise und bietet damit auch Anpassungsmöglichkeiten an die tatsächliche Bedarfsentwicklungen in den kommenden Jahren.

In einem ersten Schritt soll dieses Thema im Rahmen der Kindergartenbedarfsplanung für 2009/10 in der Januarsitzung des kommenden Jahres des Jugendhilfeausschusses behandelt werden.

Die Antwort auf die Anfrage des Ministeriums, an den Bürgermeister der Stadt Gladbeck, kann daher zunächst nur erste Plandaten und pauschale Kosteneinschätzungen enthalten.

Finanzielle Auswirkungen:

keine

folgende

Ergebnisrechnung

Ertrag	€
einmalig	
jährlich	

Aufwand	€
einmalig	
jährlich	
<i>darin enthalten:</i>	
Personalaufwand	
Sach- und Dienstleistungen	
Transferaufwand	

investiver Finanzplan

Einzahlung	€
einmalig	
jährlich	
<i>darin enthalten:</i>	
Zuschüsse	
Beiträge Dritter	

Auszahlung	€
einmalig	
jährlich	

Haushaltsmittel stehen: zur Verfügung nicht zur Verfügung

Beschlussentwurf:

Der Jugendhilfeausschuss nimmt den Zwischenbericht der Verwaltung zur Kenntnis.

Der Bürgermeister
i.V.

- Rainer Weichelt –
Beigeordneter

In der Sitzung des

_____-Ausschusses

Rates

Haupt- und Finanzausschusses

am _____ (nicht - öffentlicher Teil) wurde wie folgt beschlossen: